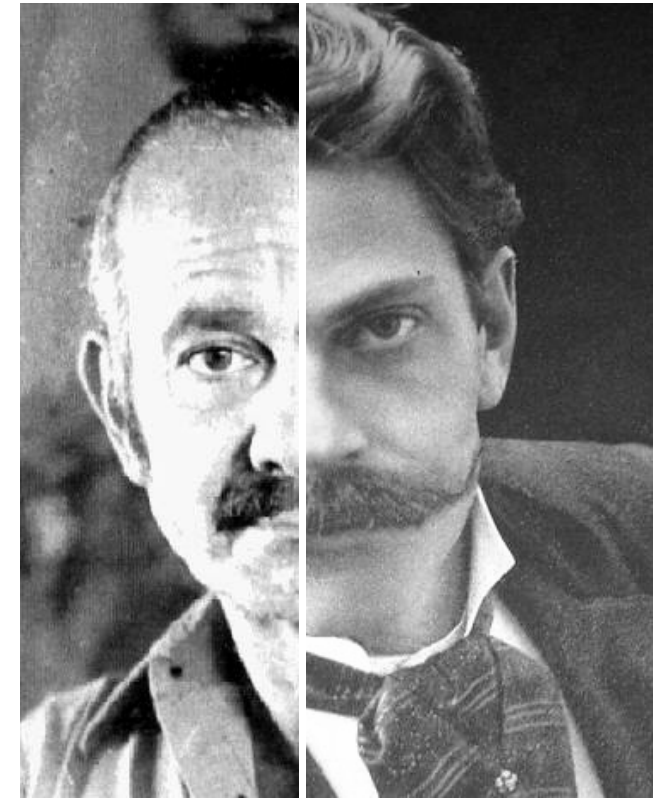


Konzert für Bläser-Quintett und Klavier



Wolfgang A. Mozart, Franz Liszt, Ludwig Thuille, Astor Piazzolla

Palmento-Bläserquintett

Irène Saner-Stadelmann, Flöte
Martin Odermatt, Oboe
Markus Schmidle, Klarinette
Adrian Lustenberger, Horn
Lukas Wolfisberg, Fagott

Klavier

Marc Hunziker

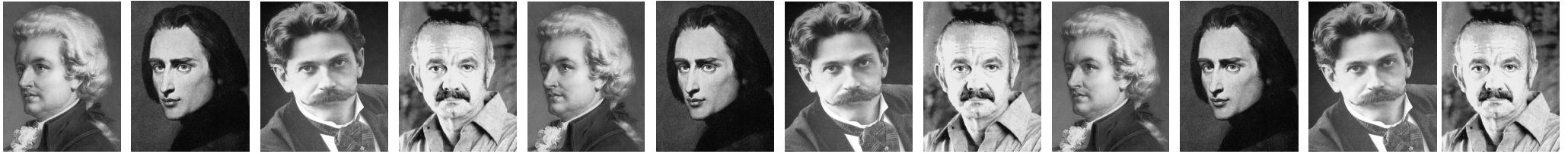
Sonntag, 6. November

17.00 Uhr

Katholische Kirche

Buchrain

Freier Eintritt, Kollekte



Bläser-Quintett Palmento, Luzern

„Mangiare a due palmenti“ sagt der Italiener, wenn sich jemand die Backen voll schlägt. Das Palmento Quintett bläst aus vollen Backen. Es ist im Jahre 2009 entstanden und wird aus fünf versierten Bläserinnen und Bläsern gebildet, die sich dem Klang des originalen Bläser-Quintetts verpflichtet fühlen.

Irène Saner-Stadelmann (Flöte), Martin Odermatt (Oboe), Markus Schmidle (Klarinette), Adrian Lustenberger (Horn) und Lukas Wolfisberg (Fagott)

Marc Hunziker

Pianist und Arrangeur aus Luzern, Lehr – und Konzerttreifediplom an der Musikhochschule Luzern bei Prof. Grazia Wendling und Prof. Ivan Klansky, besuchte diverse Meisterkurse für Jazzklavier, u.a. bei Kenny Barron, Art Lande und Rob van Kreeveld. Unterrichtet an der Kantonsschule Musegg und an der Hochschule Luzern - Musik. Spielt in verschiedenen Projekten: u.a. Marc Hunziker Trio, im Klavierduo mit seiner Frau Yvonne Lang, in Stephan Hodels Jazzkapelle, im Ten In One Jazzorchester; begleitete u.a. Sandy Patton, Ann Malcolm. Als Pianist in den Bereichen Klassik und Jazz tätig. Marc Hunziker lebt mit seiner Familie und Buchrain.

Ludwig Thuille

Thuille war um 1900 eine der dominierenden Figuren des Münchner Musiklebens. Sein kompositorischer Stil übte auf viele seiner Schüler und Freunde einen nicht zu unterschätzenden Einfluss aus. In der Musikgeschichte spricht man darum auch von einer Münchner Schule. Obwohl als Kompositionslehrer gefragt und mit seinen Opern relativ erfolgreich, verschwanden Thuilles Werke nach dem Ersten Weltkrieg allmählich von den Spielplänen. Über lange Zeit war der Komponist nur durch das Sextett op. 6 in den Konzertsälen vertreten. Seit den 1990er Jahren wird seinem Schaffen jedoch wieder verstärkte Aufmerksamkeit zuteil.

Astor Piazzolla

Astor Piazzolla, das einzige Kind von Vicente „Nonino“ Piazzolla und Asunta Mainetti, war vier Jahre alt, als seine Familie wegen der schlechten Wirtschaftslage in Argentinien nach New York ausgewanderte, wo sich sein Vater einen Friseursalon einrichtete. Die musikalische Begabung des jungen Astor wurde früh erkannt. Neben Klavier lernte er auch, seinem Vater zuliebe, Bandoneon. Piazzolla studierte in Paris bei Nadia Boulanger. Beim ersten Vorspielen verschwie er, dass er Tangos gespielt und komponiert hatte. Piazzolla erklärte seine Gründe so: „In Wahrheit schämte ich mich, ihr zu sagen, dass ich Tangomusiker war. Tangomusiker war ein schmutziges Wort im Argentinien meiner Jugend. Es war die Unterwelt.“ Boulanger entdeckte beim Durchsehen von Piazzollas Partituren Einflüsse von Ravel, Strawinsky, und Bartók, vermisste jedoch eine individuelle Handschrift und bat Piazzolla, einen Tango auf dem Klavier zu spielen. Hinterher sagte sie Piazzolla deutlich die Meinung: „Du Idiot! Merkst Du nicht, dass dies der echte Piazzolla ist, nicht jener andere?“

Programm

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791) Bläserquintett
 Palmento
 Divertimento Nr. 13 in F-Dur (K.V. 253)
 Thema mit Variationen (I bis VI)
 Menuett
 Allegro assai

Franz Liszt (1811-1886) Marc Hunziker
 Klavier
 Liebesträum

Ludwig Thuille (1861 – 1907) Sextett
 Sextet in B Dur, opus 6
 Allegro moderato
 Larghetto
 Gavotte
 Finale

Astor Piazzolla (1921-1992) Sextett
 Invierno porteño (Winter in Buenos Aires)
 Eingerichtet für Sextett: Adrian Lustenberger

Astor Piazzolla (1921-1992) Sextett
 Primavera porteña (Frühling in Buenos Aires)
 Eingerichtet für Sextett: Adrian Lustenberger

Türkollekte